

Bevölkerungsschutz: Wie sinnvoll sind Bunker?

Wie gut ist die Bevölkerung in Deutschland vor Kriegen geschützt? Die Städte fordern den Bau von neuen Bunkern, doch nicht jeder findet das sinnvoll. Sollte man sich nicht eher vor Naturkatastrophen schützen?

Die Firma BSSD Defence in Berlin baut Schutzräume – kleinere für 20.000 Euro, aber auch große Bunker für fast 200.000 Euro. „Es gibt **regen** Bedarf und reges Interesse“, sagt der technische Leiter Mario Piejde. Erst kam die **COVID-19-Pandemie**, dann der russische **Angriff** auf die Ukraine. „Die Leute [...] sagen nun: Ok, jetzt brauchen wir einen Schutzraum.“

Auch die Politik beschäftigt sich mit dem Thema. Der **Deutsche Städte- und Gemeindebund** möchte, dass die Bundesregierung 2.000 Bunker aus der Zeit des **Kalten Krieges** wieder **fit macht**. Im Moment sind nur noch 579 als öffentliche Schutzräume **ausgewiesen**, doch auch sie sind nicht mehr **funktionsfähig**. Der Platz reicht außerdem nur für 0,56 Prozent der Bevölkerung aus. Für den Schutz der gesamten Bevölkerung wären 210.100 neue Bunker nötig.

Hans-Walter Borries vom Institut für Wirtschafts- und Sicherheitsstudien FIRMITAS glaubt nicht, dass Bunker im Kriegsfall für Sicherheit sorgen können. Russische **Raketen** können in zwei bis fünf Minuten praktisch jede europäische Stadt erreichen, sagt er. „Es ist nicht mehr wie im **Zweiten Weltkrieg**.“ Damals hatten Menschen 15 bis 20 Minuten Zeit, einen Bunker **aufzusuchen**. Heute kann man die Bevölkerung nicht mehr rechtzeitig warnen. Die Bundesregierung will den Menschen deshalb empfehlen, Schutzräume in ihren Kellern zu bauen.

Doch die Zerstörungskraft heutiger **Atomwaffen** ist so groß, dass man Bunker Tausende von Metern tief in die Erde bauen müsste, um sicher zu sein. Deswegen rät Borries eher dazu, **in** den „normalen“ Schutz der Bevölkerung zu **investieren** – zum Beispiel in Warnsysteme für Naturkatastrophen und eine bessere Ausbildung für Hilfsorganisationen. „All das wäre sinnvoller, als sich diese **Endzeitszenarien auszumalen**, in denen man **im Grunde** sowieso nichts machen kann“, sagt er.

Autor/Autorin: Ben Knight; Arwen Dammann

Glossar

Bunker, - (m.) – ein Gebäude oder ein Zimmer unter der Erde, das so gebaut ist, dass es bei Bombenangriffen nicht kaputt geht

rege – lebhaft, aktiv

COVID-19-Pandemie (f., nur Singular) – eine ansteckende Krankheit, die zwischen 2020 und 2023 viele Menschen auf der ganzen Welt hatten

Angriff, -e (m.) – hier: der Versuch, zu verletzen oder zu töten (Verb: an|greifen)

Deutscher Städte- und Gemeindebund (m., nur Singular) – die Organisation der etwa 1.400 Städte und Orte in Deutschland

Kalter Krieg (m., nur Singular) – der Konflikt zwischen den USA und westlichen Staaten auf der einen und der früheren Sowjetunion auf der anderen Seite (1947–1989)

etwas fit machen – hier: etwas so vorbereiten, dass es funktioniert

etwas als etwas aus|weisen – etwas offiziell für etwas erklären

funktionsfähig – so, dass etwas funktioniert

Rakete, -n (f.) – hier: eine Waffe, die sehr schnell und weit fliegt

Zweiter Weltkrieg (m., nur Singular) – der Krieg, den Deutschland 1939 begonnen und 1945 verloren hat und in dem viele Länder gegeneinander gekämpft haben

etwas auf|suchen – an einen Ort gehen

Atomwaffe, -n (f.) – eine nukleare Waffe; eine Waffe aus radioaktiven Stoffen

in etwas investieren – Geld für etwas ausgeben, um später Gewinn zu machen

Endzeitszenario, -szenarien (n.) – eine Vorstellung vom Ende der Welt

sich etwas aus|malen – sich etwas vorstellen

im Grunde – eigentlich